

HANDWERKSKAMMER ULM

Betriebe suchen trotz Konjunkturdelle Personal

Neue Studie belegt hohe Einstellungsbereitschaft – Fachkräftesicherung bleibt zentrale Herausforderung – viele Karrierechancen

Jeder achte Betrieb plant, mehr Personal einzustellen, obwohl die Geschäftserwartungen gleichbleibend oder sinkend sind – das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft hervor. Demnach spielt die Fachkräftesicherung bei der Personalplanung der Betriebe eine größere Rolle als die Anpassung an die Geschäftserwartungen. Für die Studie wurden im Rahmen einer Konjunkturumfrage im Frühjahr deutschlandweit rund 2.000 Unternehmen und Betriebe befragt. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Die Studienergebnisse bestätigen unsere Beobachtungen: Im regionalen Handwerk herrscht gewerkeübergreifend eine hohe Einstellungsbereitschaft. Unsere Betriebe erweisen sich auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten als verlässliche Arbeitgeber, die aktiv nach Fachkräften suchen und ausbilden möchten.“



Befragt: Azubis und Fachkräfte werden im regionalen Handwerk in allen Gewerken gebraucht.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Demografischer Wandel verstärkt Personalmangel

Die Studie zeigt eine bemerkenswerte Entwicklung: 84 Prozent der Unternehmen und Betriebe, die bestenfalls eine stabile Auftragslage erwarten, planen dennoch Personalaufstockungen. Als Hauptmotiv nennen 90 Prozent der Befragten die Neubesetzung von Stellen aufgrund bevorstehender Renteneintritte. Zur Einordnung: Allein im Gebiet der Handwerkskammer Ulm stehen in den kommenden

Jahren altersbedingt mehr als 3.400 der insgesamt über 20.000 Handwerksbetriebe zur Übergabe an – das sind gut 17 Prozent aller Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee, Tendenz steigend. Mehlich weiter: „Viele Inhaberinnen und Inhaber aus geburtenstarken Jahrgängen bereiten sich auf den Ruhestand vor und suchen Nachfolger. Unsere Betriebe wissen, dass dieser demografische Wandel den Fachkräftemangel verstärken kann.“

Fachkräftesicherung durch Ausbildung

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, gilt es mehr Jugendliche für die mehr als 130 verschiedenen Handwerksberufe zu begeistern und attraktive Ausbildungsangebote zu schaffen. Junge Menschen, die sich für einen handwerklichen Beruf interessieren, haben jetzt gute Chancen in einem der vielen Ausbildungsbetriebe der Region durchzustarten und Karriere zu machen. Im Gebiet

der Handwerkskammer Ulm können sie sich in den Landkreisen aktuell noch auf rund 430 freie Lehrstellen in den unterschiedlichsten Ausbildungsberufen bewerben. „Wir haben noch eine große Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen in der Region. Für Jugendliche, die eine handwerkliche Lehre beginnen wollen, ist das eine echte Chance. Im Handwerk können sie bei wichtigen Zukunftsthemen mit anpacken. Und wir alle wissen: die Azubis von heute sind die

qualifizierten Fachkräfte von morgen“, so Mehlich.

Offene Lehrstellen im Ulmer Kammergebiet nach Landkreisen:

- Alb-Donau-Kreis: 43
- Biberach: 85
- Bodenseekreis: 36
- Heidenheim: 17
- Ostalbkreis: 114
- Ravensburg: 104
- Stadtgebiet Ulm: 35

Druckfrisch: Der neue Jahresbericht als E-Paper

So war das Jahr 2023 für die Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee

Handwerk entfaltet Talente – davon können Sie sich jetzt selbst überzeugen. Die im neuen Jahresbericht der Handwerkskammer Ulm vorgestellten Geschichten und Interviews handeln von engagierten Handwerkerinnen und Handwerkern, die ihre eigene Entwicklung in die Hand nehmen, ungewöhnliche Karrierewege beschreiten, sich selbstständig machen und im Ehrenamt engagieren. Der Jahresbericht enthält die wichtigsten Daten, Zahlen und

Fakten des regionalen Handwerks aus dem Jahr 2023. Lesen Sie, welche Aufgaben die Handwerkskammer Ulm im vergangenen Jahr für ihre Mitgliedsbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee wahrgenommen hat und was sie politisch für diese erreichen konnte.



Hier geht es direkt zum E-Paper

Handwerk und Kunden brauchen Mobilität

Novelle des Straßenverkehrsgesetzes beschlossen – Handwerkskammer Ulm fordert Anpassungen

Bundestag und Bundesrat haben kürzlich die Novelle des Straßenverkehrsgesetzes verabschiedet. Das Handwerk sieht sich bei der Reform jedoch nicht ausreichend berücksichtigt. Die Handwerkskammer Ulm begrüßt zwar, dass die Reform den lokalen Behörden mehr Spielraum für gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Verkehrsorganisation gibt. Sie bedauert aber, dass die Versorgung der Bevölkerung und der ansässigen Handwerksbetriebe keine Erwähnung findet. Die Ulmer Kammer kritisiert besonders, dass der Gesetzgeber die Regelungen für das Bewohnerparken nicht weiterentwickelt hat, um auch ansässige Betriebe zu berücksichtigen.

Der wachsende private Pkw-Verkehr und die Förderung von Radverkehr und ÖPNV erschweren zunehmend die notwendigen Verkehre des Handwerks in den Kommunen. Nachhaltige Stadtentwicklung ist aber ohne die kundennahen Handwerkdienste nicht möglich. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Eine verbesserte Verkehrspolitik auf kommunaler Ebene ist für das regionale Handwerk wichtig, um die Mobilität der Betriebe und ihrer Mitarbeitenden zu gewährleisten.“ Die Hand-



Vielen Handwerksbetrieben in der Region wird durch fehlende Parkmöglichkeiten die Arbeit erschwert.

Foto: Adobe Stock

werkskammer setzt sich deshalb dafür ein, dass in der laufenden Novelle der Straßenverkehrsordnung Handwerksbetriebe besser berücksichtigt werden, unter anderem durch eine Weiterentwicklung der angedachten Lieferzonen für Handwerkerfahrzeuge. Es brauche unbürokratische Regelungen für Handwerks-Parkausweise in Parkverbots- oder Anwohnerzonen, zudem müsse man Kurzzeitparken kundenfreundlicher gestalten.

Derzeit gibt es in vielen Innenstädten nicht genügend Parkmöglichkeiten für Betriebe. Handwerker müssen aber die Chance haben, in der Nähe ihrer Kundinnen und Kunden zu parken. Nur so können sie diese ohne Verzögerungen erreichen und Aufträge zügig abarbeiten. Durch fehlenden Parkraum würden Handwerksbetriebe immer weiter aus den Innenstädten verdrängt und in der Folge handwerkliche Dienstleistungen für Kunden unweigerlich teurer werden.

KOMMENTAR

Ausbilden und Fachkräfte sichern

Lange Zeit galt in der Wirtschaft eine feste Regel: Bleiben die Aufträge weg, stehen Kündigungen – oder zumindest Kurzarbeit – auf dem Programm. Doch inzwischen denken die meisten Chefs laut einer Studie anders – auch im Handwerk. Während es in früheren Jahren üblich war, die Beschäftigung an den Konjunkturverlauf anzupassen, gehen heute viele Betriebe trotzdem von einer Aufstockung ihres Personals aus.

Wie eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt, plant jeder achte Betrieb (also 12,5 Prozent) Personaleinstellungen – und das trotz verhaltener Geschäftserwartungen. Als Grund dafür nannten sie die Fachkräftesicherung. Nahezu alle



Franz Manz

Metallbaumeister aus Warthausen und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm

Foto: Armin Buhl

Befragten gaben demnach an, dass die Neubesetzung von Stellen, die frei werden, weil der Mitarbeitende in den Ruhestand geht, eine große Bedeutung hat. Es ist kein Geheimnis, dass der Renteneintritt der Babyboomer den Fachkräftemangel in unserem regionalen Handwerk verstärken wird. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften zwischen Ostalb und Bodensee verschärft sich immer weiter und viele Stellen bleiben unbesetzt. Rund 250.000 (!) Handwerkerinnen und Handwerker fehlen derzeit laut unseres Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Das stellt uns auch für die großen Zukunftsprojekte vor Probleme: Egal ob Energiewende oder Wohnungsbau, nichts klappt ohne Fachkräfte. Das ist für viele unserer Betriebe eine echte Herausforderung. Da ist guter Rat teuer.

Also was tun? Nun, wir Betriebe können unseren Teil dazu beitragen, dass mehr Jugendliche – und damit die zukünftigen Fachkräfte – sich für eine handwerkliche Ausbildung begeistern, indem wir attraktive Ausbildungsangebote schaffen. Denn damit bieten wir jungen Menschen berufliche Perspektiven – direkt vor der eigenen Haustür. Wer in seinem Betrieb ausbildet, leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Es lohnt sich in Ausbildung zu investieren. Das ist gerade in Zeiten des Fachkräftebedarfs ein zentraler Baustein für den dauerhaften Geschäftserfolg. Und ganz nebenbei sichern wir damit auch die Zukunft unserer Betriebe.

Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns per E-Mail an: redaktion@hwk-ulm.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



Voll mit interessanten Themen, Daten, Zahlen und Fakten: Der druckfrische Jahresbericht 2023.

Foto: Handwerkskammer Ulm

KURZ UND BÜNDIG

Schüler bauen Sitzbänke

In einer engen Bildungspartnerschaft arbeiten das SBBZ Lernen Bad Wurzach und die Schreinerei Birk von nun an Hand in Hand zusammen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in die Berufswelt des Handwerks zu geben und sie bestmöglich auf den Übergang in eine Ausbildung vorzubereiten.

Die Zusammenarbeit umfasst Betriebsbesichtigungen, Praktika und die Unterstützung bei handwerklichen Projektarbeiten. Jugendlichen sollen Perspektiven im handwerklichen Bereich für ihre Zukunft aufgezeigt und ihre Berufswegeplanung durch konkrete Erfahrungen bereichert werden. Es sind Kooperationen wie diese, die junge Menschen optimal auf den Übergang in die Berufswelt vorbereiten.

Im letzten Projekt unterstützte die Schreinerei Birk im Rahmen der Kooperativen Berufsorientierung, kurz „KooBo“, vier Oberstufenschü-

ler beim Bau massiver Sitzbänke für den Aufenthaltsraum der Schule. Unter Anleitung der Schreiner, der Lehrkräfte und Cecile Bardua von der Handwerkskammer Ulm planten und fertigten die Schüler die Bänke komplett selbst - von der Materialbeschaffung bis hin zur Endmontage lernten sie alle Arbeitsschritte kennen. Auf diese Weise bekamen die Jugendlichen wichtige Einblicke in den Schreinerberuf. Eine Ausbildung in diesem Bereich kann sich nun der ein oder andere durchaus vorstellen.

Das SBBZ Lernen Bad Wurzach und die Schreinerei Birk feierten die Einweihung der Sitzbänke und den offiziellen Beschluss der Bildungspartnerschaft mit der gesamten Schulgemeinschaft. Unterstützt wurde der Prozess auch von Jennifer Kwittung von der Handwerkskammer Ulm. Weitere gemeinsame Projekte zur Berufsorientierung sind bereits in Planung.



Das SBBZ Lernen Bad Wurzach und die Schreinerei Birk haben eine Partnerschafts- und Kooperationsvereinbarung geschlossen. Foto: Handwerkskammer Ulm

JUBILÄUM

Bäckerei Mühlhäuser feiert 75-jähriges Betriebsbestehen

Die Bäckerei-Konditorei Mühlhäuser aus Heubach im Ostalbkreis feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Betriebsbestehen. Zum Jubiläum bekamen Günther (Bäckermeister, Inhaber des Familienbetriebs) und Manuela Mühlhäuser (Bäckerin, Verkaufsleiterin und Betriebswirtin in Personalunion) sowie Sohn Felix (ebenfalls Bäckermeister und Betriebswirt) die Urkunde für jahrzehntelange Leidenschaft fürs Handwerk überreicht. 75 Jahre Betriebsbestehen bedeuten feste Verwurzelung in der Region, verantwortungsvolles Unternehmertum und ein erfolgreiches Agieren am Markt. Es sind Betriebe wie dieser, die das Bild des Handwerks prägen. Und ihre treuen Kunden danken es ihnen, denn die Betriebe und ihre Beschäftigten stellen die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region sicher.

Das traditionsbewusste, regional verbundene Familienunternehmen hat sich vollkommen dem Bäckerhandwerk verschrieben. Doch wor-

auf ist Betriebsinhaber Günther Mühlhäuser besonders stolz? „Auf die Schaffung von Markenprodukten, wie beispielsweise des über die Region hinaus bekannten VfB Brots“, sagt Mühlhäuser, der einen langjährigen Lizenzvertrag mit dem VfB Stuttgart geschlossen hat. Und weiter: „Stolz sind wir auch auf unsere langen Teigführungen bei Brot und Brötchen, die den Geschmack und die Bekömmlichkeit voll zur Geltung bringen.“ An welchen Moment er sich rückblickend besonders gern erinnert? „Ein besonderer Augenblick war, als mein Sohn Felix für sich selbst entschied, auch in unserem schönen Bäckerhandwerk seine Zukunft zu sehen“, so der Firmenchef. Was der Senior am Bäckerhandwerk und der täglichen Arbeit schätzt, ist das handwerkliche Können und die Möglichkeit, neue Produkte zu kreieren. Was den Betrieb aber in erster Linie auszeichne, sei der familiäre Umgang mit Mitarbeitern und Kunden.



Anlässlich des Firmenjubiläums überreichte Bastian Störk von der Handwerkskammer Ulm Felix, Günther und Manuela Mühlhäuser (v.l.n.re.) eine Urkunde. Foto: Bäckerei-Konditorei Mühlhäuser



Betriebe können die Rechtsberatung der Handwerkskammer nutzen und davon profitieren. Foto: nmann77 - stock.adobe.com

In Rechtsfragen gut beraten

Wie die Handwerkskammer Ulm ihre Betriebe im Rahmen der Rechtsberatung unterstützt, erklärt Jurist Sebastian Mihm

Was genau ist die Aufgabe der Rechtsberatung der Handwerkskammer Ulm?

Wir beraten unsere Mitgliedsbetriebe in allen rechtlichen Fragen, die einen Zusammenhang zur betrieblichen Tätigkeit haben. Besonders nachgefragt sind dabei die Themengebiete Arbeitsrecht und Baurecht. Im Baurecht geht es beispielsweise um Themen wie Mängelrechte von Kunden oder das richtige Verhalten bei Störungen im Ablauf auf der Baustelle. Beim Arbeitsrecht drehen sich die Anfragen häufig um Themen wie Kündigung, Urlaub oder Krankheit. Der Schwerpunkt meiner Beratungstätigkeit liegt jedoch im Baurecht.

Wie läuft die Beratung konkret ab?

Die Beratung findet hauptsächlich telefonisch statt, um einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen. Die Mitgliedsbetriebe können einfach anrufen. Beratungen per E-Mail oder persönliche Gespräche sind ebenfalls möglich. Für die Mitgliedsbetriebe ist die Beratungsleistung kostenlos, während eine solche Beratung auf dem freien Markt schnell einige tausend Euro kosten kann.

Welche Vorteile bringt die Rechtsberatung der Handwerkskammer Ulm für die Mitgliedsbetriebe?

Wir Rechtsberater kennen die rechtlichen Fallstricke, denen die Mitgliedsbetriebe in der Praxis begegnen. Wir geben Hinweise zum Vorgehen bei rechtlichen Problemen und erklären die nötigen Schritte. Zudem beraten wir, wie sich Betriebsinhaberinnen und -inhaber im konkreten Fall verhalten müssen, um Rechtsprobleme zu vermeiden. Die Handwerkskammer stellt außerdem Vordrucke, Formulare sowie Vertrags- und Kündigungsmuster zur Verfügung.

Gibt es denn „Dauerbrenner“, die in der Praxis immer wieder vorkommen?

Viele Anfragen beziehen sich auf das Verbraucherwiderrufsrecht, das unter bestimmten Umständen auch bei Handwerkerkaufträgen relevant ist. Dies ist der Fall, wenn Verträge direkt auf der Baustelle oder ausschließlich per Telefon oder E-Mail geschlossen werden. Dann besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht, über das auch belehrt werden muss. Im

ungünstigsten Fall kann es sein, dass der Handwerker seine Leistung vollständig erbringt, im Nachgang aber kein Geld erhält, weil der Verbraucher den Vertrag widerruft. Durch einfache organisatorische Maßnahmen im Betriebsablauf lässt sich die ganze Thematik jedoch entschärfen.

Welches rechtliche Thema wird Ihrer Meinung nach in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen?

In Zukunft wird voraussichtlich ein Recht auf Reparatur für Verbraucher bei vielen Produkten eine wichtigere Rolle spielen. Hier werden sich viele rechtliche Fragen insbesondere im Bereich der Gewährleistung ergeben. Die Handwerkskammer hat solche aktuellen Entwicklungen bereits im Blick und informiert ihre Mitgliedsbetriebe regelmäßig - zum Beispiel im Newsletter, den jeder Mitgliedsbetrieb erhalten kann.

Weitere Informationen rund um das Thema Recht gibt es unter www.hwk-ulm.de/rechtsberatung. Ansprechpartner: Sebastian Mihm, Rechtsberatung, Tel. 0731/1425-8205, E-Mail: s.mihm@hwk-ulm.de

Förderpreis Duale Ausbildung: Preisträger 2024 gekürt

Azubis und Ausbildungsbetrieb aus dem Kreis Ravensburg prämiert

Landrat Harald Sievers hat zum vierten Mal den „Förderpreis Duale Ausbildung“ für herausragende Leistungen von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben im Landkreis Ravensburg verliehen. Im Rittersaal von Schloss Achberg wurden sechs Auszubildende und ein Ausbildungsbetrieb für ihr Engagement belohnt.

Die Preisträgerinnen und Preisträger in der Kategorie „Auszubildende“ erhielten jeweils eine Urkunde, eine Zuwendung in Höhe von 300 Euro sowie ein kleines Präsent. Martin Bloching, stellv. Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ravensburg, überreichte am Abend an die Preisträger des Handwerks die Urkunden.

In der Kategorie „Gewerbe & Handwerk“ wurden ausgezeichnet:

- Bäckerin Amelie Endraß (Bäckerei Vogel GmbH & Co. KG, Wangen/Gewerbliche Schule Ravensburg)
- Schreinerin Viktoria Kübler (Schreinerei Werner Mendel, Ravensburg/Gewerbliche Schule Ravensburg)

In der Kategorie „Ausbildungsbetrieb“:



Siegerlächeln: Die diesjährigen Preisträger freuen sich über die Auszeichnung, die sie vor Ort in Empfang nehmen durften. Foto: Landratsamt Ravensburg

- Friseursalon Haare Herrmann (Markus und Simone Herrmann, Ravensburg)

Bei der Auswahl der Preisträger legten die Jurymitglieder ihr Augenmerk auf unterschiedliche Kriterien: So spielen etwa Persönlichkeit, individuelle Leistungsvoraussetzungen oder Engagement während der Aus-

bildung eine gewichtige Rolle. Landrat Sievers betonte, dass mit der Preisverleihung insbesondere verdeutlicht werden sollte, wie wichtig das Konzept der dualen Ausbildung für den Landkreis, seine Unternehmen und Betriebe ist - besonders um dem Fachkräftemangel langfristig erfolgreich begegnen zu können.

JUBILÄUM



Christian Mann (links) ist seit 25 Jahren Installateur- und Heizungsbauermeister. Foto: Handwerkskammer Ulm

Silberner Meisterbrief für Christian Mann

Ehrung zum Meisterjubiläum: Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm und selbst gelernter Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister, stattete Christian Mann kürzlich in seiner Heimatstadt einen Besuch ab und überreichte dem Jubilar den Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre Engagement im Handwerk. Der 52-jährige Installateur- und Heizungsbauermeister betreibt einen Heizungs- und Klimatechnikbetrieb in Leutkirch im Allgäu. Christian Mann legte im Jahr 1999 die Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk ab und führte gemeinsam mit seinem Vater Robert von 2011 bis 2014 die Firma „Mann Haustechnik GBR“. Seit dem Ausstieg des Seniors im Jahr 2015 wird der Fachbetrieb unter der neuen Firmierung „Christian Mann Sanitär- und Heizungstechnik“ von seinem Sohn weitergeführt. Derzeit bildet der Betriebsinhaber einen jungen Mann zum Anlagenmechaniker aus.

Bei Ihnen steht bald ein Betriebs- oder Meisterjubiläum an? Unter www.hwk-ulm.de/ehrun-gen-und-urkunden können Sie eine Urkunde beantragen

WEITERBILDUNG

Grundlagenseminar Hochvolt (Stufe 2S)

Allgemeine Arbeiten an Hybridfahrzeugen und anderen Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen können von allen Mitarbeitern in Kfz-Werkstätten und Karosserie-Fachbetrieben durchgeführt werden, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben und zu den Besonderheiten und Gefährdungen an Kraftfahrzeugen mit HV-Systemen unterwiesen wurden. Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe 2S: Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand.

- Termin: 19. bis 20. Juli 2024
- Gebühr: 420 Euro

Ansprechpartnerin: Doris Weinert, Tel. 0731/1425-4020, E-Mail: lebenslanges-lernen-3@hwk-ulm.de

Wärmepumpenschulung nach VDI 4645

Die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung der Kategorie PE qualifiziert den Teilnehmenden für verantwortliche Tätigkeiten im Bereich der Planung, Beratung, Errichtung und den Betrieb von Warmwasser-Heizungsanlagen sowie für die Durchführung von Arbeiten, wie sie im Rahmen von Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten von mit Elektro-Wärmepumpen zu betrieblenen Warmwasser-Heizungsanlagen und Anlagen der dazugehörigen Wärmequelle(n) anfallen.

- Termin: 25. bis 26. Juli 2024
- Gebühr: 549 Euro

Ansprechpartnerin: Antje Kött, Tel. 0731/1425-7131, E-Mail: marketing@hwk-ulm.de